

# **W a s s e r L e b e n**

## **Wahrnehmungs- und Erfahrungsräume**

### **Museum Bad Pyrmont**

#### **Hintergrund**

Die Ausstellung „Bad Pyrmont - Tal der sprudelnden Quellen“ im Museum Schloß Pyrmont im Jahre 1992 brachte die Geschichte der Pyrmontener Heil- und Mineralquellen erstmals in einen Gesamtzusammenhang. Dadurch wurde das Bewußtsein für die Geschichte der Stadt vertieft und darüberhinaus deutlich, daß Wasser auch für die zukünftige Entwicklung des Kur- und Badeortes Pyrmont von elementarer Bedeutung ist.

Der Wunsch, das Thema möge sich zu einem zentralen Mittelpunkt der Zukunftsplanung der Stadt entwickeln, wird mit der Teilnahme an der EXPO 2000 Wirklichkeit. Im Rahmen eines umfassenden Planungs-, Gestaltungs- und Veranstaltungskonzepts, das sich an den Expo-Leitlinien „Mensch-Natur-Technik“ orientiert, sollen unter dem Stichwort „Ars Aqua“ innovative künstlerische und ästhetisch erfahrbare Impulse im direkten Umgang mit Wasser vorgestellt werden.

#### **Idee und Zielsetzung**

Das Projekt „WasserLeben“ thematisiert mit ästhetischen Mitteln eine unserer elementaren Lebensgrundlagen: das Wasser, in dem sich alles Leben bildet, formt und gestaltet. So sah der griechische Philosoph Thales von Milet im Wasser den Ursprung allen Seins. „WasserLeben“ betrachtet das Leben selbst als Kunstwerk, das weniger „ausstellen“ als vielmehr „einstimmen“ möchte, - ein Kunstwerk, das den Betrachter „ansieht“ und in seinem Denken, Fühlen und Handeln berührt.

„WasserLeben“ verbindet die Aspekte Mythos, Gesundheit und Visionen zu einer Erlebnis-Plattform Wasser auf den drei Säulen

### **Kunst als Mittler der Zukunft**

### **Wasser als Symbol des Wandels**

### **Wasser als Phänomen der Gestaltbildung**

„WasserLeben“ ist als ästhetisch orientierter Bildungsimpuls im Sinne eines direkten Zugangs zu den intuitiven Fähigkeiten des Menschen angelegt. Aspekte des Wassers können durch die Sinne so erfahren werden, daß unmittelbare Erkenntnis und Einsicht von komplexen Zusammenhängen zwischen Mensch und Umwelt, Natur und Technik möglich wird. In künstlerisch inszenierten Wahrnehmungs- und Erfahrungsräumen erlebt der Besucher das scheinbar selbstverständliche Phänomen Wasser auf neue Weise: das Wasser selbst wird zum Medium für vertieftes Natur- und Selbstverständnis. „WasserLeben“ möchte Staunen und Freude im Betrachter hervorrufen und zu einem bewußten, achtsamen Umgang mit dem Lebenselixier Wasser anregen.

In den Schöpfungsmythen aller Kulturen wird das Wasser als heiliger Lebensborn beschrieben. Als Inbegriff für Wandel und Erneuerung heilt und regeneriert Wasser Körper, Seele und Geist. Die wohltuenden Eigenschaften des Wassers erstrecken sich auch auf den Bereich der ästhetischen Gestaltung, wobei bestimmten Bewegungsformen des Wassers natürliche Ordnungsaspekte zu eigen sind. Dabei tritt der kreative gestaltende Aspekt der Naturgesetze in Erscheinung und verbindet den Menschen mit seiner eigenen Lebendigkeit. Unter diesem Blickwinkel bildet die phänomenologische Betrachtung gestaltbildender Kräfte des Wassers einen ebenso spannenden wie neuartigen Erfahrungsbereich der Ausstellung.

Die Charakteristika des Standortes Bad Pyrmont werden in das Projekt ebenso einbezogen wie die architektonischen und inhaltlichen Vorgaben des Museums selbst. Die Ausstellung „WasserLeben“ eröffnet neue integrierte Sichtweisen im Sinne einer Vernetztheit aller Dinge. Kunst und Wissenschaft verbinden sich zu einem mit den Sinnen wahrnehmbaren Ganzen und laden den Besucher gleichermaßen zur kontemplativen Betrachtung und zur interaktiven Mitwirkung ein. Ausgehend vom „Tal der sprudelnden Quellen“ möchte „WasserLeben“ in der Verknüpfung von Wissenschaft und Kunst zur innovativen Gestaltung und Erfahrung von Wasser anregen und so einen aktiven Beitrag zur Zukunftskompetenz von Bad Pyrmont leisten.

©Beatrice Voigt Kunst und Kulturprojekte, München Dezember 1999 im Auftrag der Stadt Bad Pyrmont